abrieselnden klaren Büchleins sammelte ich diese Pflanze in Gesellschaft von *E. montanum*, *E. roseum* und andern solche Localitäten liebenden Pflanzen. Sie fiel mir auf den ersten Blick als eine mir noch nicht bekannte Art auf, wo sich dann bei genauerer Untersuchung zu Hause auch bald herausstellte, dass sie wirklich zu *E. obscurum* Rb. gehöre, und dass es höchst wahrscheinlich eine Bastardform der beiden obgenannten Gattungsgenossen sei. Sie weicht übrigens von beiden sehr ab, und zwar von *E. montanum* durch geringere Pubescenz und deutlich, wenn auch kurz gestielte und gezähnte, in zwei erhabenen Linien am Stengel herablaufende Blätter; von *E. roseum* durch die Behaarung, (die diesem stets gänzlich fehlt) die kurzen gestielten, entfernter und schwächer gezähnten Blätter und die minder scharfen Linien des Stengels. Bei dieser Art bemerkte ich auch einen starken Trieb zur Entwicklung von Luftwurzeln, wie sie diess an verschiedenen beigelegten Exemplaren bemerken können; so viel ich weiss, ist diese Erscheinung für die *Epilobium* ziemlich neu. Die mit Luftwurzeln versehenen Exemplare hatten allerdings einen gebogenen, der Erde zugekehrten Stengel, jedoch waren die Luftwurzeln tragenden Theile wenigstens 4' von der Erde entfernt, so dass sie mit vollem Rechte Luftwurzeln genannt werden können. Mit *E. tetragonum* hat die vorliegende Pflanze nur in Bezug auf Habitus und Verästelung einige Aehnlichkeit, ist aber in Bezug auf Blätter, Stengel etc. weit davon verschieden. Von *E. virgatum* Fries. unterscheidet sie sich ausser dem Habitus, durch die Samen, Narbe etc. sehr leicht. Gaudin citirt bei *E. tetragonum* eine Var. *obscurum*, welcher er einen *Caulem ramosissimum* etc. gibt; mit dieser Varietät stimmt meine Pflanze überein, denn sie ist sehr ästig und gegen 3—4' hoch, allein eine Varietät von *E. tetragonum* kann meine Pflanze sicher nicht sein.

Bamberger.

Botanischer Tauschverein in Wien.

— Sendungen sind eingetroffen: 4. Von Herrn Dr. Walther in Bayreuth in Baiern mit Pflanzen aus der Flora daselbst. — 5. Von Madame Josephine Kublik in Hohenelbe mit Pflanzen aus Böhmen. — 6. Von Herrn Prof. Hofmann in Brixen mit Pflanzen aus der Flora von Tirol. — 7. Von Herrn Winkler in Teplitz mit Pflanzen aus der Flora von Böhmen. — 8. Von Herrn Wartmann in St. Gallen mit Pflanzen aus der Flora der Schweiz.

— Sendungen sind abgegangen an die Herren: Apoth. Müller in Schneeberg in Sachsen, Vagner in Sziget in Ungarn, Huguens in Chambéry, Apoth. Lohmeyer in Neisse in Preussen, Landesgerichtsrath Wesotsky in Kattenberg, Winkler in Teplitz und Dr. Castelli und Eltz in Wien.

Correspondenz. — Herr R. h in P.: „Von *Rhinanthus fallax* sind noch mehr Exempl. erwünscht.“

Mittheilungen.

— Die grossen Orangenpflanzungen zu Hières in Frankreich neigen sich immer mehr dem Verfall und schon sind drei Viertel derselben einer eigenthümlichen Krankheit verfallen, gegen die man bis jetzt noch

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-
Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische
Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1852

Band/Volume: [002](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Botanischer Tauschverein. 71](#)